

## **Biografie Adolf Wölfli**

### **1864**

Wölfli wird am 29. Februar als jüngstes von sieben Kindern in Bowil, Emmental (Kanton Bern), geboren. Der Vater ist Steinhauer und Trinker. Adolf Wölfli wächst in sehr ärmlichen Verhältnissen auf.

### **Um 1870**

Der Vater verlässt die Familie. Die Mutter verdient den Lebensunterhalt als Wäscherin.

### **1872**

Wölfli und seine kranke Mutter werden der Armenpflege bedürftig und durch die Behörden von Bern in die Heimatgemeinde Schangnau umgesiedelt. Sie werden getrennt bei Bauern als Arbeitskräfte untergebracht.

### **1873**

Tod der Mutter.

### **1873–1879**

Wölfli lebt unter sehr schweren und entwürdigenden Arbeits- und Lebensbedingungen als Verdingbub bei verschiedenen Bauernfamilien in Schangnau.

### **1880–1890**

Wölfli arbeitet als Knecht und Handlanger an verschiedenen Orten in den Kantonen Bern und Neuenburg. Eine erste Liebesbeziehung scheitert aus sozialen Gründen. Er durchlebt weitere Liebesverhältnisse, die alle an seiner Armut scheitern.

### **1890**

Wegen versuchter Vergewaltigung eines vierzehnjährigen und eines fünfjährigen Mädchens wird Wölfli verhaftet und zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

### **1892–1895**

Zunehmende soziale Isolierung und Vereinsamung.

### **1895**

Wegen versuchter Vergewaltigung eines dreieinhalbjährigen Mädchens wird Wölfli erneut verhaftet. Zur Untersuchung seiner Zurechnungsfähigkeit wird Wölfli in die Psychiatrische Anstalt Waldau bei Bern eingeliefert. Diagnose: Schizophrenie. Wölfli wird in der Waldau interniert und wird bis zu seinem Tod 1930 dort bleiben.

### **1899**

Wölfli beginnt in der Waldau mit dem Zeichnen. Arbeiten aus dieser Zeit sind keine erhalten geblieben.

## **1904–1906**

Erste erhaltene Zeichnungen bilden eine eigene Werkgruppe und zeichnen sich durch hohe zeichnerische Qualität und künstlerische Vision aus (rund 50 grossformatige Bleistiftzeichnungen von etwa 200 bis 300 Exemplaren).

## **1907**

Der Arzt und Psychiater Walter Morgenthaler kommt an die Waldau, wo er mit Unterbrechungen bis Ende 1919 arbeitet. Erste farbige Zeichnungen von Wölfli.

## **1908–1912**

Wölfli schreibt an seinem ersten Schriftwerk *Von der Wiege bis zum Graab. Oder, Durch arbeiten und schwitzen, leiden und Drangsal, bettend zum Fluch. Manigfaltige Reisen, Abenteuer, Un-glücks-Fälle, Jagten, und sonstige Erlebnisse eines verirrtten, auf dem gantzen Erdball herum. Oder, Ein Diener Gotes, ohne Kopf, ist ärmer als der ärmste Tropf* (rund 3000 Seiten). Farbstiftzeichnungen illustrieren den Text.

## **1912–1916**

Niederschrift der *Geographischen und allgebräischen Hefte* (rund 3000 Seiten). Musikbilder und Zahlenbilder begleiten den Text. Ab 1916 signiert Wölfli mit Skt. Adolf II.

## **1916**

Beginn der Produktion der Einblattzeichnungen, der sogenannten «Brotkunst», die eigens für den Verkauf gefertigt werden.

## **1917–1922**

Niederschrift der *Hefte mit Liedern und Tänzen* (rund 7000 Seiten). Erste Auftragsarbeiten für die Waldau. Kleine Sammlungen seiner Brotkunst-Zeichnungen entstehen, u.a. von Ärzten und Kunstschaffenden.

## **1921**

Walter Morgenthaler veröffentlicht *Ein Geisteskranker als Künstler*, seine berühmte Monografie über Wölfli's Leben und Werk. Im Zusammenhang mit dieser Publikation sind Zeichnungen Wölfli's in Buchhandlungen in Bern, Basel und Zürich erstmals öffentlich ausgestellt.

## **1924–1928**

Niederschrift der *Allbumm-Hefte mit Tänzen und Märschen* (rund 5000 Seiten).

## **1928–1930**

Niederschrift des *Trauer-Marsches* (rund 8000 Seiten).

## **1930**

Am 6. November stirbt Adolf Wölfli an Magenkrebs.